

Zeitschrift: Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Band: 94 (2014)
Heft: 1014
Rubrik: Essenzen aus dem Magazin

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Essenzen

aus dem Magazin

Sind Feministinnen
die letzten
Bannerträgerinnen
des Sonderfalldenken?

(S. 50 f.)

Wer sich im Schlaraffenland wähnt, wenn
das Ende der Welt
droht, muss Zyniker
sein. Oder Banker.

(S.14 f.)

Was wäre, wenn ...
François Hollande
Schweizer Bundesrat
wäre?

(S. 33)

Was, wenn wir Arbeiter
rufen und Berge
kommen?

(S. 9)

Geben Sie viel auf Ihr «kritisches Bewusstsein»?
Willkommen im Mainstream!

(S. 64 f.)

Der Bürger fordert tiefe Steuern und dafür
grosszügige Leistungen. Die Politiker folgen
dem Ruf, treiben die Staatsschuld in
die Höhe und den Staat in die Schizophrenie.

(S. 33)

**Wäre es eine
Kunst,
die Kunst
demokratisch(er)
zu machen?**

S. 40

Wird die Menschheit besser,
wenn die Grenzen zwischen
Männern und Petunien fallen?
Vermutlich nicht. Die Kunst
aber vielleicht interessanter.

(S. 82 f.)

In dubio pro... Völker- recht

S. 26

Nicht immer korrespondieren
Wahrnehmung und Wahr-
scheinlichkeit, nicht immer
ist der Staat ein Missetäter:
Geht es um Gewalt, ist sein
Wirken wahrhaft engelgleich.

(S. 54 f.)

Some things never change.
Was Heraklit um 500 v. Chr.
wusste, gilt auch 2014:
Die einzige Konstante der
Welt ist die Veränderung.
S. 61

Was passiert mit Krimi-Helden,
deren Autoren sterben?
Die Antwort gibt Schriftsteller
Francesco Micieli in seinem
neuen Roman «Der Agent der
kleinen Dinge», dessen Anfang
wir ab S. 78 vorabdrucken.

Harvard zum Zmorge:
Wie Sie am Wochenende Fussball,
Alkohol und den Familienfrieden
unter einen Hut bekommen.

(S. 30)

Das Jahr 2020: die neusten
Wikipedia-Einträge zur Schweiz
– ob es die Opensourceplattform
dann überhaupt noch gibt oder
nur einen Schweizer Ableger, ist
eine andere Frage.

(S. 32)